

Arbeitsorientierte Bildung mit Zukunft

Antje Goller

Universität Leipzig
Institut für Förderpädagogik

Zusammenfassung

Nachhaltige Entwicklung wird als epochaltypisches Schlüsselproblem (Klafki, 2007) vorgestellt. Dies begründet die Notwendigkeit der Implementierung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung beispielsweise in Schule und Hochschule. Eingebettet in das Gesamtvorhaben ‚BNE-Implementierung‘ wird eine Dokumentenanalyse von Studiengangunterlagen unterschiedlicher Standorte der Lehrer:innenbildung am Beispiel der arbeitsorientierten Integrativfächer vorgestellt. Es wird gezeigt, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung standortspezifisch in unterschiedlichem Ausprägungsgrad bereits institutionell verankert ist.

Nachhaltigkeit als epochaltypisches Schlüsselproblem

Nachhaltige Entwicklung kann als ein epochaltypisches Schlüsselproblem (Klafki, 2007, S. 56) unserer Zeit verstanden werden. *Epochaltypische Schlüsselprobleme* beschreibt Klafki im Rahmen seiner Theorie der Allgemeinbildung: Kernthese dieser Theorie ist ein Verständnis von Allgemeinbildung als „geschichtlich vermitteltes Bewusstsein von zentralen Problemen der Gegenwart und – soweit voraussehbar – der Zukunft zu gewinnen, Einsicht in die Mitverantwortlichkeit aller angesichts solcher Probleme und Bereitschaft, an ihrer Bewältigung mitzuwirken. Abkürzend kann man von der Konzentration auf *epochale Schlüsselprobleme* [Hervorhebung im Original] unserer Gegenwart und der vermutlichen Zukunft sprechen.“ (Klafki, 2007, S. 56). Als Beispiele werden die Friedensfrage, die Umweltfrage, gesellschaftliche Ungleichheit, Technisierung sowie die Ich-Du-Beziehung genannt (Klafki, 2007, S. 56-60).

Dass *Nachhaltige Entwicklung* hier in höchstem Maße anschlussfähig ist, zeigen sowohl inhaltliche Bezüge zu den genannten Beispielen als auch die Perspektive auf sowohl Gegenwart als auch Zukunft. So wird im Brundtlandbericht eine Definition nachhaltiger Entwicklung festgeschrieben, welche die zeitliche Dimension ebenfalls aufgreift: „Humanity has the ability to make development sustainable to ensure that it meets the needs of the present

without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“ (WCED, 1987, S. 15).

Im vorliegenden Artikel wird am Beispiel der als Integrativfächer¹ umgesetzten arbeitsorientierten Bildung in Schulen in Deutschland gezeigt, inwieweit *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) im Sinne einer Befähigung zur „kritischen Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Entwicklung und mit der Komplexität, der Unsicherheit sowie den Widersprüchen, die mit ihr verbunden sind“ (Barth & Rieckmann, 2016, S. 91) bereits in Modulbeschreibungen entsprechender Lehramtsstudiengänge festgeschrieben und somit institutionell verankert ist.

Gegenstand *arbeitsorientierter Bildung* ist die Arbeitswelt. Berufliche Arbeit wird „in einer komplexen sachlichen und sozialen Umwelt [...] [betrachtet], die über den einzelnen Arbeitsplatz und Betrieb hinaus auch den gesellschaftlichen Bezugsrahmen erfasst und mit den anderen sozialen Situationsfeldern des Menschen vielfältig verknüpft ist.“ (Dedering, Arnold, Bönsch, & Bojanowski, 1996, S. 1) Die bundeslandspezifisch unterschiedlichen Fächer der arbeitsorientierten Bildung wurden als Beispiel gewählt, da sie aufgrund der ihnen innewohnenden Inter- oder Transdisziplinarität (Baer, 2016) besonders gut für die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsproblemen als epochale Schlüsselprobleme geeignet scheinen.

Im Folgenden wird die beschriebene Kurzerhebung in das Gesamtvorhaben ‚BNE-Implementierung‘ eingebettet. Im Anschluss wird am Beispiel der durch Integrativfächer umgesetzten arbeitsorientierten Bildung gezeigt, wo BNE bundesweit bereits institutionell verankert ist.

Gesamtvorhaben ‚BNE-Implementierung‘

Das Gesamtvorhaben ‚BNE-Implementierung‘ ist am Lehrstuhl für die Fachdidaktik Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH) unter besonderer Berücksichtigung von beruflicher Teilhabe und Inklusion der Universität Leipzig angesiedelt (Goller & Markert, 2020a, 2020b). WTH ist Sachsens Integrativfach für arbeitsorientierte Bildung. Ziel ist die Verankerung von BNE als Querschnittsthema im fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium. Zu diesem Zweck soll ein Studiengangskonzept erarbeitet werden, welches auch die Basis für eine Weiterentwicklung der Studienordnung und Modulbeschreibungen darstellt.

¹ Als Integrativfächer werden Unterrichtsfächer, in welchen inhaltlich auf verschiedene Bezugsdisziplinen zurückgegriffen wird, bezeichnet.

Das Gesamtvorhaben ist als Design-Based Research gestaltet (Euler, 2014). Im Rahmen der „Auswertung von Literatur und Erfahrungen“ (Euler, 2014, S. 20) wird erhoben, inwiefern BNE bereits Bestandteil des Studiengangs ist und welche Vorstellungen Beteiligte (Lehrende, Studierende, Prozesskoordination) von Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung haben. Die Bestandserhebung dient dem Zweck, in der Weiterentwicklung des Studiengangs bewusst an Bestehendes anknüpfen zu können. Theoretische Bezugspunkte der Erhebung stellen die hochschulspezifischen BNE-Schlüsselkompetenzen (Wiek et al., 2015; Wiek, Withycombe, & Redman, 2011) sowie die von Rieckmann (2018) beschriebenen Schlüsselmethoden einer BNE dar. Die Erhebung der Vorstellungen beteiligter Gruppen ist eine Grundlage für die Konzeptentwicklung da diese Akteure entscheidende Mitgestalter:innen der Bildungssettings sind.

Neben der Analyse der Gegebenheiten am konkreten Projektstandort an der Universität Leipzig als Vorbereitung für die Konzeptentwicklung sollen auch vergleichbare Standorte der Lehrer:innenbildung einbezogen werden. Ein erster Schritt ist die vorliegende Kurzerhebung, wo BNE bereits institutionell in das fachdidaktische (ggf. auch in Kombination mit dem fachwissenschaftlichem) Studium verankert ist. Die Erhebung wird orientiert am Vorgehen des nationalen Monitorings von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland (Brock, de Haan, Etzkorn, & Singer-Brodowski, 2017) umgesetzt und unten genauer beschrieben.

Integrativfächer der arbeitsorientierten Bildung

Aufgrund des föderalen Systems wird arbeitsorientierte Bildung in Deutschland länderspezifisch unterschiedlich umgesetzt. Jedes Land hat ein arbeitsorientiertes Angebot für die Schulen der Sekundarstufe I (länderspezifisch Oberschule, Mittelschule oder Realschule, Sekundarschule), oft gibt es auch entsprechende Unterrichtsfächer in der Primarstufe und der gymnasialen Oberstufe. Zum einen werden Integrativfächer, wie beispielsweise WTH in Sachsen, gebildet, zum anderen werden Partikularfächer, wie Technik oder Hauswirtschaft, teilweise mit Wahlmöglichkeit für Schüler:innen, angeboten. Integrativfächer für Schulen der Sekundarstufe I finden sich aktuell in Baden-Württemberg („Alltagskultur und Gesundheit“), Bayern („Arbeitslehre“), Berlin („Arbeitslehre“), Brandenburg („Wirtschaft-Arbeit-Technik“), Hamburg („Arbeitslehre“), Hessen („Arbeitslehre“), Mecklenburg-Vorpommern („Arbeit-Wirtschaft-Technik“), Rheinland-Pfalz („Wirtschaft und Arbeit“), Sachsen („Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales“) und Schleswig-Holstein („Gesundheit und Ernährung“).

Im Folgenden wird beschrieben wie die Erhebung der Verankerung von BNE im Curriculum des Lehramtsstudiums für die genannten Integrativfächer gestaltet wurde.

Erhebung

Die Erhebung von BNE in den Studiengangsunterlagen der Integrativfächer als Dokumentenanalyse (Mayring,

2002, S. 46-49) orientiert sich am Vorgehen des nationalen Monitorings von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Hier wurde ein Indikatorenset entwickelt, das sich über alle Bildungsbereiche (Frühkindliche Bildung, Schule, berufliche Ausbildung, Hochschule, Kommunen und Länder) erstreckt. Für den jeweiligen Bildungsbereich relevante, strukturgebende Unterlagen wie beispielsweise Gesetze oder Ordnungen wurden anhand dieser Indikatorik untersucht. Im Abschnitt ‚Befähigung von Multiplator:innen‘ des Indikatorensets wird auch die Lehrer:innenausbildung aufgeführt (S. 32). Relevante Unterlagen sind hier Studiengangsunterlagen wie insbesondere Studienordnungen, Prüfungsordnungen und Modulhandbücher. Der Indikator für diesen Bereich wurde aus dem Werkstattbericht „Indikatoren einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Michelsen, Adomßent, Bormann, Burandt, & Fischbach, 2011) übernommen. Dort wird im Bereich Hochschulbildung Indikator 13 für die Lehrer:innenbildung folgendes Vorgehen beschrieben (S. 72): Zunächst werden Suchläufe in den Dokumenten anhand der Stichworte „nachhalt*“, „sustain*“ sowie „umweltb*“ und „umweltez*“ durchgeführt, dann werden die Fundstellen im Kontext betrachtet und anhand des Verwendungskontextes qualitativ beschrieben. Dieses Vorgehen wird für die vorliegende Kurzerhebung übernommen, wobei die qualitative Beschreibung nur exemplarisch stattfindet. Als Datengrundlage für die vorliegende Erhebung wurden die Modulbeschreibungen (29 Dokumente) der genannten Fächer für Schulen der Sekundarstufe I herangezogen (in zwei Fällen waren die Modulbeschreibungen nicht verfügbar, hier wurden alternative Texte der Hochschulen zur Beschreibung der Studieninhalte genutzt) und anhand der Stichworte des beschriebenen Indikators untersucht. Zur Textanalyse wurde die Software MAXQDA 2020 verwendet.

Ergebnisse und kritische Betrachtung

In den 29 Dokumenten gab es für die Stichworte „nachhalt*“ 94, „sustain*“ eine, „umweltez*“ keine und „umweltb*“ drei Fundstellen. Aufgrund der ungleichmäßigen Verteilung liegt im der Fokus der Auswertung auf dem Stichwort „nachhalt*“. Insgesamt wiesen 19 der 29 Dokumente eine oder mehrere Fundstellen auf. Die untersuchten Stundengänge in Baden-Württemberg (50) und Berlin (20) wiesen mit großem Abstand die meisten Fundstellen auf.

Eine Auszählung der Fundstellen gegenüberzustellen hat begrenzte Aussagekraft, da viele Nennungen nicht auf eine bessere institutionelle Verankerung von BNE hinweisen müssen als wenige. Andere Gründe können unterschiedlich umfassende Modulbeschreibungen oder Wiederholungen in Modulbeschreibungen sein (etwa durch mehrmaliges Nennen von Modultiteln). Die quantitative Darstellung der Fundstellen kann daher nur einen ersten Eindruck zur Verankerung von BNE vermitteln.

Qualitativ betrachtet kann zunächst festgehalten werden, dass die Stichworte „nachhaltig(e)“ und „Nachhaltigkeit“ an keiner Fundstelle offenkundig falsch oder mit einer anderen als der oben beschriebenen Bedeutungszuschreibung verwendet wurden. Ein alternatives Verständ-

nis von Nachhaltigkeit wäre eine „längere Zeit anhaltende Wirkung“ (Duden, 2020) ohne weitere Attribute.

Fundstellen sind sowohl Modul- und Lehrveranstaltungstitel als auch Beschreibungen von Lernzielen und Inhalten. Sie sind thematisch breit gefächert und bilden Elemente aller Säulen der Nachhaltigkeit ab. Folglich finden sich, wenn auch dem Gegenstand entsprechend immer wieder ineinander übergehend, ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit, wie beispielweise in „Umweltbelastung durch Verkehr, Nachhaltige Mobilität“ (TU Berlin, B.A. Arbeitslehre), soziale Aspekte, wie beispielsweise in „Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Sie sind in der Lage, aus ihren Kenntnissen Handlungsstrategien für eine wirtschaftliche und nachhaltige Lebensführung unter Berücksichtigung soziokultureller und sozioökonomischer Bedingungen abzuleiten.“ (Universität Flensburg, M.A. Ernährungs- und Verbraucherbildung) und schließlich ökonomische Aspekte, wie beispielsweise in „...kennen die Wertschöpfungsketten von Lebensmitteln und Textilien in Bezug auf Globalisierung, Nachhaltigkeit und gesetzliche Rahmenbedingungen.“ (PH Heidelberg, B.A. Alltagskultur und Gesundheit).

Insbesondere in Modulen der Ernährungs- und Verbraucherbildung wird Nachhaltigkeit, etwa in Bezug auf nachhaltigen Konsum, häufig thematisiert: „...können Kaufentscheidungen kritisch reflektieren, kennen Maßnahmen der Verbraucherpolitik, kennen Konzepte des nachhaltigen Konsums und können einen nachhaltigen Lebensstil vermitteln.“ (Universität Koblenz-Landau, B.A. Wirtschaft und Arbeit). Außerdem findet sich nachhaltige Lebensführung auch als übergeordnete Handlungsrichtlinie: Studierende „erörtern Möglichkeiten, Gesundheit und Nachhaltigkeit als leitende Kategorien in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Lebensgestaltung zu berücksichtigen“ (PH Schwäbisch Gmünd, B.A. Alltagskultur und Gesundheit).

In der Regel liefern die Modulbeschreibungen Angaben zu Lernzielen und Modulhalten, jedoch nicht zu Methoden. Der didaktische Aspekt von BNE (Rieckmann & Holz, 2017) kann daher hier nicht beschrieben werden. BNE kann an Standorten der Lehrer:innenbildung bereits umgesetzt werden, ohne jedoch bisher institutionell verankert zu sein. Gleichzeitig ist es denkbar, dass trotz der Festschreibung von BNE in Modulbeschreibung keine geeignete Umsetzung in der Lehre stattfindet.

Fazit und Ausblick

Es konnte gezeigt werden, dass Aspekte von BNE bereits in der Mehrzahl der untersuchten Studiengänge in unterschiedlicher Ausprägung institutionell verankert sind. Trotzdem die Nennung von Stichworten um Nachhaltigkeit nicht hinreichend als BNE Implementierung gedeutet werden können, ist eine verbindliche Festschreibung der genannten Punkte in Studiengangsdokumenten doch ein wesentlicher Aspekt ihrer Verankerung. Die Erhebung kann daher erste Hinweise auf die aktuelle Verbreitung von BNE in Studiengängen der Lehrer:innenbildung für arbeitsorientiertere Integrativfächer geben.

Literatur

- Baer, S. (2016) Wissenschaft, Inter- / Transdisziplinarität. Retrieved from <https://www.rewi.hu-berlin.de/de/lf/ls/bae/wissen/intertransdisziplinaritaet/index.html>
- Barth, M., & Rieckmann, M. (2016) Empirische Forschung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung - Themen, Methoden und Trends. Verlag Barbara Budrich.
- Brock, A., de Haan, G., Etkorn, N., & Singer-Brodowski, M. (2017) Wegmarken zur Transformation: Nationales Monitoring von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Deutschland: Verlag Barbara Budrich.
- Dederig, H., Arnold, R., Bönsch, M., & Bojanowski, A. (1996) Handbuch zur arbeitsorientierten Bildung. München: Oldenbourg.
- Duden. (2020) Nachhaltigkeit. Retrieved from <https://www.duden.de/rechtschreibung/Nachhaltigkeit>
- Euler, D. (2014) Design-Based Research. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Goller, A., & Markert, J. (2020a) Autoethnographie in der hochschuldidaktischen Begleitforschung am Beispiel der Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in eine interdisziplinäre Fachdidaktik. (eingereicht)
- Goller, A., & Markert, J. (2020b) Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in einen interdisziplinären Studiengang am Beispiel der Fachdidaktik Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH). (eingereicht)
- Klafki, W. (2007) Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik (6 Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Mayring, P. (2002) Einführung in die qualitative Sozialforschung: eine Anleitung zu qualitativem Denken (5., Auflage). Weinheim: Beltz.
- Michelsen, G., Adomßent, M., Bormann, I., Burandt, S., & Fischbach, R. (2011) Indikatoren der Bildung für nachhaltige Entwicklung: ein Werkstattbericht: Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
- Rieckmann, M. (2018) Learning to transform the world: key competencies in ESD. In A. Leicht, J. Heiss, & W. J. Byun (Eds.), Issues and trends in Education for Sustainable Development. Paris: UNESCO Publishing.
- Rieckmann, M. & Holz, V. (2017) Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung in Deutschland. In: *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 40(3), S. 4-10.
- WCED. (1987) Our Common Future: Report of the World Commission On Environment and Development. In. Oxford: Oxford University Press.
- Wiek, A., Bernstein, M., Foley, R., Cohen, M., Forrest, N., Kuzdas, C., Withycombe Keeler, L. (2015) Operationalising competencies in higher education for sustainable development. In M. Barth, Michelsen, G., Rieckmann, M., Thomas, I. (Ed.), Handbook of Higher Education for Sustainable Development, S. 241-260.
- Wiek, A., Withycombe, L., Redman, C. L. (2011) Key competencies in sustainability: a reference framework for academic program development. In: *Sustainability science* 6(2), S. 203-218.